

Faschingsonntag
22. Feb. 1998

St. Christophner



Millennium- Faschingszeitung

Allerlei Närrisches.....

- Bi Ba Bau in St.Ch. gibt's Radau
- So a Burgamasta hot's net leicht
- Das Tor
- Der kapitale Fisch
- Der Fanatiker
- Der sterbende Ort
- Eine fröhliche Fahrt
- Der Streuner
- Der Hauptstadtmicherl
- Neulengbacher Gschichtln
- Weltcup Slalom in U.-Thurm
- Und, und, und,

Wir sind die größten,
die besten Na.... im
Bezirk, meint ihr nicht
auch?



Faschingsumzug ab 10⁰⁰ Uhr

1000 Jahre Region - Narren gab es immer schon

Bi Ba Bau – in St. Christophen gibt's Radau !

Der Feitlklub hat wieder zugeschlagen,
und ein Haufen anderer Narren das „Mittun“ wagen.
Unseren Faschingsumzug gibt's, der ist ein Hit,
seid lustig und lacht alle mit.



Wir haben unsere Energien zusammengerafft
und wieder einmal ist es geschafft.
Wagen um Wagen fährt vorbei,
heut' gibt's a richtige Feierei.

Politik, Kirche und Heimatsachen,
über alles kann man lachen.
Von ganz klein über mittel hin zu groß,
jeder ist in seiner Rolle famos.

Sogar die Singgruppe jodelt heiße Klänge,
und sorgt für Stimmung jede Menge.
Und Lois unser Organisationsgenie,
schwitzt und ist nervös wie nie.

Doch nicht nur zu sehen gibt's ne Menge,
auch um diese Zeitung herrscht immer Gedränge.
Denn hier steht wohl so manches Geheimnis geschrieben,
und wird kaltblütig dem Opfer um die Nase gerieben.

Gerade du hast Glück gehabt,
und hast dir ein Exemplar weggeschnappt.
Nun schmöckre ruhig in deinem Blättchen,
und freu' dich wie ein gemeines Frettchen.

Denn wie immer sind die Geschichten über des anderen Leid,
für Nichtbetroffene die größte Freud.
Nun mach's dir gemütlich und bind dir eine Streckbank um,
wir warnen dich, sonst lachst du dich krumm !

Denn unsere Faschingszeitung ist die Beste überhaupt,
so eine Gute ist fast nicht erlaubt !

**Nun wünschen die Christophner a guate Leserei,
und locht's jo recht laut und vü dabei !**

Duobond Vertragshändler
ESSO-SERVICE-STATION

Johann Binder

3051 St. Christophen
Nest4/Tullnerstr.
Tel. 02772/52573

Lazelberger Hannes

Gasthof - Pension - Cafe
Hauptstraße 2
3051 St. Christophen



Neulengbacher Gschichtln

Das Neulengbach an der Westbahn ist,
das ist der Grund,
sonst kennat des Dörfli heut noch kein Hund.

Wannst an Faschinzug machst
Und es fällt dir nix ein,
dann mußt du ein echter Neulengbacher sein.

Bauernregeln

Borgst du Geld einem Bauern auf der Manzingerhöh,
dann kriegst du zum Frühstück an Maiglöckerltee.

Versteigert die Bäurin das Kalb auf der Messen,
dann wird's von ihm Alten in St.Pölten vergessen.

Kirchenrenovierung

Die große Kirchenrenovierung
hält unsern Heinzl in Bewegung
Er ist im Herzen recht bekümmert,
weil man die alten Kirchenbänk' zertrümmert.
Bei jedem Arbeitsgang ist er zugegen,
bewacht die Helferschar auf allen Wegen.
Er wacht, daß sie kein Brett verschwenden,
das Meister Kucher könn't verwenden.
Doch hat er je daran gedacht,
was Meister Kucher daraus macht ?
Er macht, man könnte fast darauf wetten,
nebst Tischen, auch noch Lotterbetten.
Was dann geschieht auf alten Kirchenbänken,
das wagt man gar nicht auszudenken.



3040 Neulengbach,
Tel. 02772/52131

Pflanzen
Topf- u.
Schnittblumen
Hochzeits- u.
Trauerbinderei
Floristik

Ein Aufruf an alle Männer

Ihr wollt immer nur die Starken sein,
dann schaut ihr oft sehr belämmert drein.
Euer Leitspruch, das alles was beim Pipi machen sitzt
und eine Henn im Gegensatz zur Frau ein intelligentes Wesen ist.
Ist längst bewiesen,
die Frau holt euch aus allen Krisen.
Ihr glaubt nur immer die Großen zu sein,
die Frau daneben ist nichtig und klein,
so soll es aber nicht sein.
Wir sind keine richtigen Emanzen.
Wir wollen im Großen und Ganzen,
mit euch auf einer Stufe stehen.
Und euch doch ein bißchen über die Schulter sehen.
„Laßt es sein“ ihr fällt nur auf die Nase.
Mein Name ist Hase.



Der verschwundene Franz

Er war immer so freundlich und nett zu seinen Kunden,
doch er ist von der Bildfläche verschwunden.
Man kann ihn nirgendwo sehen,
ob er und seine Frau in der Nacht spazieren gehen ?

Sein Lokal bräuchte halt einen Mieter,
nur wird er warten auf den Bestbieter.
Wer will sich schon ansiedeln in unserem schlafenden Ort,
die Mieter bleiben sicher, wie bis jetzt „FORT“.



Der Reinerlös wir zum Ankauf von
Personenrufempfängern
für die FF St. Christophen verwendet

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten

RAIFFEISENBANK NEULENGBACH

mit Bankstellen in

ASPERHOFEN und TAUSENDBLUM

Mein Erfolg. Meine Bank.



Der Kunde is König

Fahr nicht fort sondern Kauf im Ort,
du erlebst auch deine Wunder dort.
Besonders wenn du besuchst den Hg. Markt,
da strapazierst du dein Zwergfell wirklich stark.
Die Löwingerbühne is a Trauerspiel dagegen,
was du dort kannst erleben.
Denn kaufst du bei der Hermi wasserdichte Arbeitsschuh,
kriegst beim ersten Regen automatisch Ischias dazu.
Die Fleischabteilung steht an diesem Sinn a an erster Stell,
da kannst dir's lachen net verhalten, das wäre wirklich fehl.
Trotzdem geh i dort gern hin,
weil sehr tüchtig is die „Annemarie“.
Sie beratet dich obs Fleisch is zum Dünsten oder Braten
und wennst ihr folgst hast auch kann Schaden.
Das sie für die Linie will das Beste nur,
beweist ihre Traumfigur.
Drum ist sie bei den Kunden auch sehr beliebt
und wir sind froh, daß es sie im Lagerhaus gibt.
Haut's auch das Fleisch zweimal auf die Waage,
das is wahr, was i jetzt sage.
So ist sie über das net verlegen
und sagt „reg die net auf deswegen“.
Auch wenn sie auf's Gselchte s' Pickerl draufgibt vom Brot,
daß bei der Kassa draufkemman san, war wirklich schod.
Wenn's dich amal um's Haxel haut, kennt sie auch kein Erbarmen,
da sagt sie höchsten's „trifft eh kann Armen“.

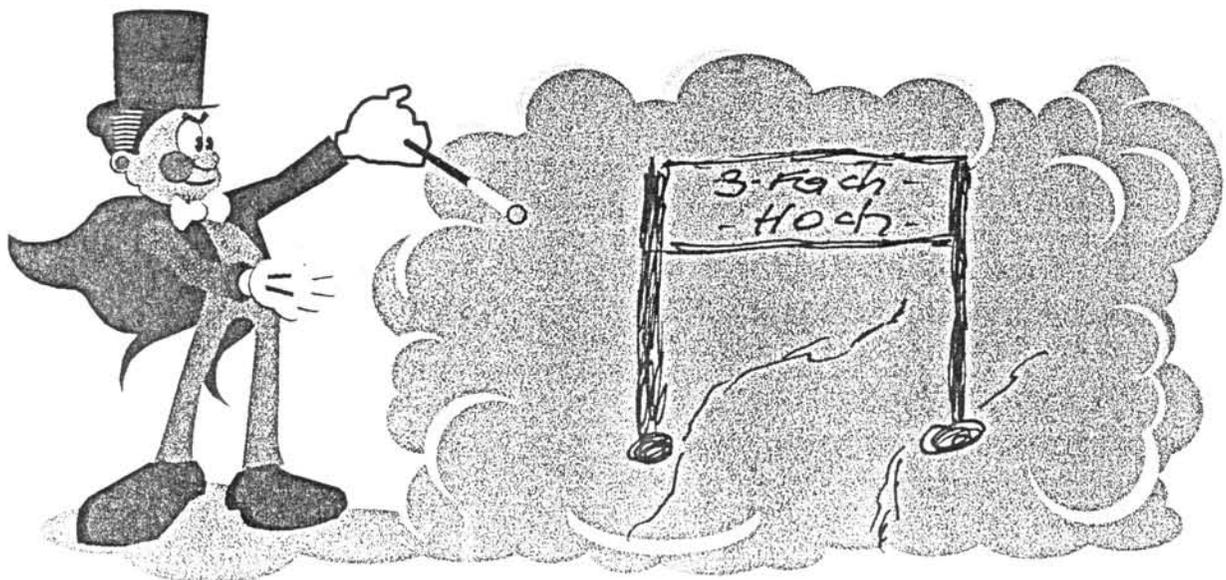
S'Postkastl

Am Göd kanns do net liegen,
das beim Lazl ka Postkastl kriegen.
Es wa so vü Platz an da Mauer,
da Brieffroger tat si a leichter auf Dauer.
Die Post fliaht oft im gaunzen Ort umanaund,
für a Wirtshaus is do a Schaund.
Vielleicht sollt ma sammeln gehen,
so maucher tät sicher was hergebn,
um dem ormen Wirtn a Postkastl zu finanzieren,
vielleicht a no zu montieren.
Sicher hängt scho boid ans aun da Waund,
do täts nämlich schau olle mitaunand
zu wos da Wirt fähig is
man is vor Überraschungen net sicher, des is gwiß.



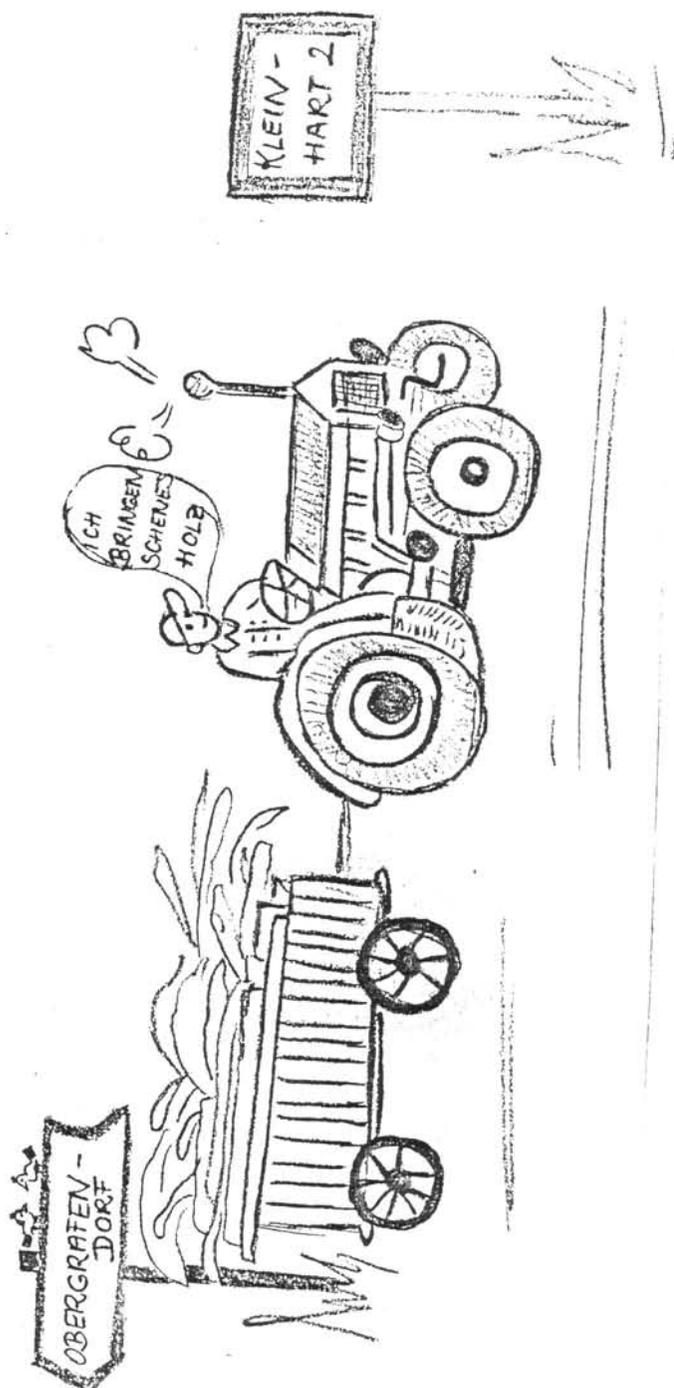
Silberne Hochzeitsfeier

25 Jahr sind sie jetzt schon ein Paar,
des g'hört doch g'feiert wirklich wahr.
Ein Schwibbogen steht auch vorm Haus,
sieht alles ganz fein und sauber aus.
Die Schwibbogensetzer werden eingeladen,
die soll'n doch auch etwas davon haben.
Weil der Karl ist so ein Perfektionist
und im Keller wo g'feiert wird, z'wenig warm es halt ist,
stellt er halt ein paar Heizstrahler auf,
so nimmt das Schicksal seinen LAUF:
Auf einmal gehen alle Lichter aus
und das Fleisch hat aufg'hört im Rohr zum Braten,
da sind's schon a Wengerl aus der Fassung g'raten.
Verlängerungskabel san g'legt worden bis in den Keller,
damit die Gäst wenigstens sehn, was liegt am Teller.
Wie die Leut sich sammeln vorm Tor,
do steht da Karl schon davor.
Net etwa um zu empfangen seine Gäst,
na, er wart auf'n Kundendienst von der Newag ganz fest.
„Wir hab'n kann Strom“ sagt er verzweifelt.
Der von der Newag muß auf'n Mast'n aufiteifeln,
weil ohne Strom des is doch wahr,
gibt's a ka Feier, is doch klar.
Die Resi bleibt ganz cool und locker,
mich haut doch sowas net vom Hocker.
Alles hat sich noch zum guten g'wendt,
des Fleisch im Rohr is a gar net verbrennt.
Bei der Silbernen hast g'sehn was so passieren kann,
bei der Goldenen brauchst nur stärkere Sicherungen einidrahn.



So a schens Holz

Er sieht in Obergrafendorf
Wie ana deckt sein Holzbedarf.
Er denkt si: „is des a schens Hoiz“
Unser Obmann da Lois.
I mecht a so ans haum
Für uns dahoam.
Er macht gleich mit dem Lieferanten des Geschäft
Und sogt zu dem, daß er genau so ans mecht.
Es schaut so schön und so hart aus
Des is genau des Richtige für uns zu Haus.
Und des Schöne no dazua,
es kostet 490.- Schilling nur.
17 m bestellt er glei
der Holzhändler bring'ts am Samstag
zwischen 10 und 12 Uhr vorbei.
Der Samstag kimmt und es wird 12 e,
der is immer no net do der Teife.
Es is bereits 14 Uhr vorbei, da hört da Lois
Den Traktor kumma mit sein Hoiz.
Doch seine Augn werden ganz eng
Als er siacht des fürchterliche Gesteng.
Es is so a schiacha Haufn,
man mecht sich die Hor ausraufn.
Denkt si da Lois: „wos is denn des für a Hoiz?“
So wos hob i net bstöt
Wos soi denn des, na des is net wert sei Göd.
Und no dazua, des san do hechstens 7 m nur.
Mit dem Lieferanten hot er a so sei Gfrett,
weil er erm so gor net versteht.
Er woäß net genau is a Ungar oder a Tschusch,
er woäß nur ans, des Gaunze is a Pfusch.
Fasching is , mach dir nix draus
Hast halt net so a schenes Hoiz zu Haus.
Wir hoffen nur du hast gelernt daraus
Und kaufst das nächste Holz
Wenns sein muß im Lagerhaus.
Wenn du net fertig wirst mit deinem Kummer,
ruf an die Kummernummer.
Vielleicht könnens dir gebn a ordentliche
Holzhändlernummer.



Weltcup Slalom in Unterthurm

Da Jonny auf der Hausbergkant'n in der Allee dahom

Hot si docht:

Sportlich passiat bei uns net vü,
do muas a Slalom her mit Start und Zü.

Mit wos muas ma bei an Slalom eigentli onfongan ?
mia werd'n do net brauch'n de Kippstongan.

Da Jonny net fad wia eh und jeh,
hot sofort a ausgezeichnete Idee.

Bei uns im Bauhof, wo i orbeit auf da Strossn,
da lieg'n de Schneepflugsteckn, ganz verlossn.

De lass'n se zwor net leicht biege'n,
do kon i sie vü leichta krieg'n.

Er fiart's si's mit dem Lostwog'n ham
und legt's hin beim Kastanienbam.

Er steckt do glei den ersten Durchgong aus,
der schaut gor net so oafoch aus.

Da Nachbar Odo von vis va vis,
er foart worscheinli a gern Schi.

Er sogt zum Jonny unverdross'n,
„wia brauch'n an zweit'n Durchgong in da Goss'n.

Bei dir do drüb'n geht' se nua ana aus,
den zweit'n mochma vur mein Haus.“

Beide Läufe ward'n jetzt ok,
nur wos gföhlt hot, woa da Schnee.

Do's irgendwon wird er scho kumma,
sunst woart ma halt, dann auf'n Summa.

Und de Frog von dem Gedicht,
Gibt's an Preis oda nicht.

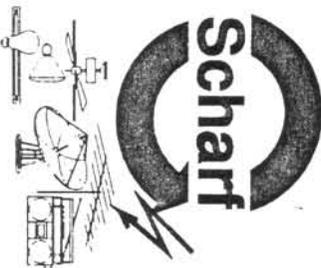
Kitz total,
das ist
infernmal!



Wandern und der Sepperl – Keller !

Scharf Ges.m.b.H.
Tullner Straße 69
A-3040 Neulengbach

☎ 0 27 72 / 523 92
0 27 72 / 544 17



Lederwaren
Gerdas Melchior

große Auswahl • günstige Preise
3040 Neulengbach, Hauptplatz 10
Tel. 02772/53801

Unsere Heimat St.Christophen is a schöner Ort und überaus beliebt für den Wandersport.

Wanderwege gibt es ganz schön viel und die neuen Schilder führen an das Ziel.

Sei es herunter, oben, oda einmal drüben, sei es die Trainst, oda sei es die Hülm, überall führn diese Wegschülder hin, auch in de Felling,, do liegt der gonze Sinn.

Es san dort wirklich nette Bauers-Leit und de nehman sich zua ollen Zeit.

Und homs si mol keine Zeit, trau i mich wetten, san de Leit de gonze Zeit durch eane Hund vatreten.

De zwoa Viecherl, kennan olles wirklich schon solong ma dort hockt, bellns dich on.

Oba nun amol hinein in des Haus o Gott, wia schauts do freundle aus.

Ein Getränk steht im Nu am Tisch, a Tee is, sei es draußen frisch.

Nur der Tee, der hot a besondere Numma,

2/3 Schnaps und daun erst derf dös Wossa kumma

und die Folgen, kaun ma si schon denken,

schwer wird's gehen, noch schlechter s Auto lenken.

In da Kuchl kann i nun sogen: „Danke genug, i geh.“

Oba in dem „Sepperl-Keller“ geht dös ollas nur mit Schmäh.

So an Keller hot der liabe Felling-Bauer, getauft auf Sepperl, oh, dös is do a Schlauer.

Gehst eine in den Keller, host schon an leichten Brumma, Getränke, Schnäpse, ollas gibt es do, noch Numma.

So, nun trinken wir und stoßen amol an, dös san de ersten Worte, von dem Felling Maun.

Bitte sagt der Sepperl, moch ma nu a Freid, a Stamperl geht no, host eh net weit.

Horch de Dirndl müassen wir nu probieren, nau jetzt trink ma, man wü se net blamieren.

Es folgt da Apfelschnops, es folgt de Kirschn und longsaum fühlt mas, man muaß dafür biaßn.

Zum Obschluß no, an großen Slibowitz und ma hockt do und hot den Spitz.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Wandern u. d. Sepperl-Keller

Gehen kann ma jetzt auf olle viere nimma,
oba dafür hot er Schlafgelegenheiten in dem Kellerzimma.

Ma legt sich hin, man schloft sich aus,
oba de Folgen, ma fehlt doch dahoam im Haus.

Und dem Sepperl, tuat dös ollas recht guat,
so etwas steigert förmlig bei den Zwergerl s'Bluat.

Und auch de Herta hot zur jedazeit
on den Kellerfolgen ihre große Freid.

Daher wäre beim Wandern, ganz, ganz wichtig,
ma kimmt von da aundern Seitn, daun is richtig!

Man kann de Höhenluft vorerst voll genießen
und anschließend in der Felling seine Reise schließen.

Denn besucht ma vorher den „Sepperl-Keller“,
is dös beim Trainst-Wandern, der größte Fehler !

Die Promillebruck'n

Dem Helmerl kann jetzt nix mehr passiern,
auf der neuen Bruckn kann er
nimmer auf die Seitn fliagn.
Anhalten kann er sich jetzt links und rechts.
So kanns eam nimma niedahuckn,
wenn er geht über die Promillebruckn.



PICKNER
J U W E L E N
3040 NEULENGBACH
KIRCHENPLATZ
Tel: 02772/52720



**BÄCKEREI
NATURKOST
Berger**

3051 St. Christophen
Hauptstraße 25
Tel. 0 27 72/52 3 39
3040 Neulengbach
Hauptstraße 18
Tel. 0 27 72/52 8 34

Recyklingplatzl

Es gibt ein ewig gleiches Thema,
Das sind unsre Blech und Glascontainer.
Daß wir endlich haben ein größeres Platzl,
verdanken wir unserm Wagner – Schatzl.

Mit seinem holzgeschnitzten Zaun,
Von Weitem wirklich schön zum Schauen.
Doch kommst du hin, da siehst die Schand,
Was da alles liegt beinand.

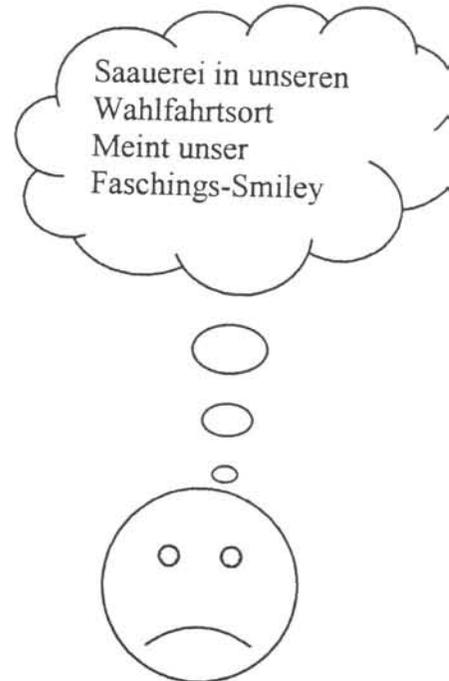
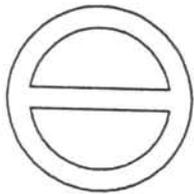
Manche Leut verwechseln sie
Mit einer Sperrmülldeponie.
Wannst eini willst, dersteßt di glei
Über eine Sauerei:

Eine alte Stallatern
Und ein gelbverbrunster Scherm.
Einen Waschtisch aus Porzellan
Mit an verrosteten Wasserhahn.

Jede Menge Plastikflaschen
Und ausgediente Reisetaschen.
Eine alte Wasserpumpen,
Die von irgendeinem Lumpen,
der die Eisensammlung hat versäumt
ganz einfach da hineingeräumt.

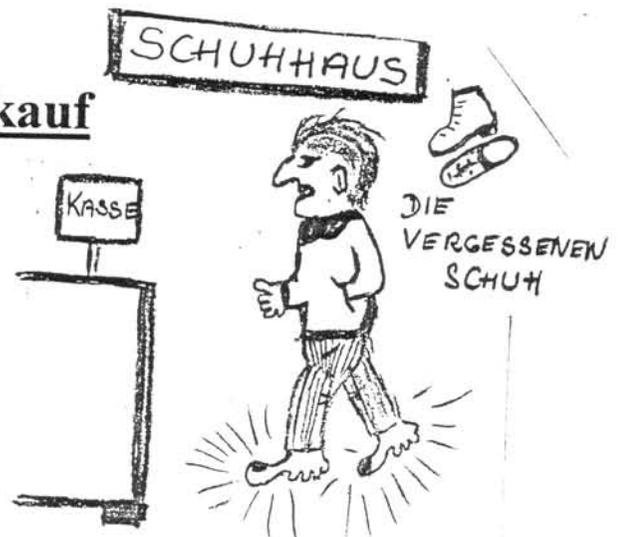
Glei daneben es is a Schand,
Liegt dem Großvater sei Gwand.

Wannst des siehst, erkennst du glei:
Mir san alle miteinander Säu.



Der Schuhkauf

Der Christoph Käferl wohlbekannt im Ort
Fährt mit den Eltern in die Stadt halt fort
Neue Wanderschuh will er sich kaufen
Die alten sind schon ganz durchgelaufen.
Im Sportgeschäft werden Schuhe probiert
Eine ganze Menge an der Zahl
Bei so vielen Sorten fällt auch schwer die Wahl.
Und so er halt leicht den Überblick verliert,
wie er sich dann ganz in Gedanken zum Zahlen begibt.
So steht dann unser Tausendsassa
Halt nur bekleidet mit die Socken bekleidet bei der Kassa.
Wenn ihm nicht die Kassierin drauf aufmerksam gmacht hätte,
er wär glatt mit die Socken und ohne Schuh heimgelatscht, drauf Wett i.



Der verflixte Anhänger

Da Poldl a alter Autobahnchauffeur,
dem ist passiert folgendes Malheur.
Fürs Hendlgrillen braucht der Feitlklub Holzkohlen,
die soll er mit dem Autoanhänger von der Kohlenhex holen.

Jetzt jammert er die ganze Zeit,
mit meinem neuen Auto dem großen,
könnt i ja mit dem kleinen Hänger zusammenstossen.
Da Toni sagt: „Des kriag ma schon hin, nur kann Kummer,
in Sackeln hoch aufschlichten bin i a ganz große Nummer.
So siehst das vom Auto aus a glei,
und passieren kann da nix mehr dabei.“

Jedoch da Poldl jammert weiter dran,
wenn i halt den Hänger so schlecht sehen kann.
Na gut, so fahren sie dann nach Michelbach
und aufs Gasslfest nach St. Christophen.
Alles is gut gegangen nix is g'schehn.
Er aber sudert noch immer dran:
„An großen Anhänger hab i schon bestellt!“

er ist davon ganz besessen,
weil den kleinen, den kannst vergessen.
Und so fährt er am Abend dann nach Haus.
Auf der Hausauffahrt muß er steh'n bleiben,
sein Weiberl tut sich grad mit Autowaschen die Zeit vertreiben.
Jetzt steht er da und kann net vorbei,
Zerst steigt er aus, und wieder ein dann glei.

„Z'ruckschieben“ – jetzt sein einziger Gedanke ist,
er auf den kleinen Anhänger glatt vergißt.
Was jetzt passiert, ihr könnt's es euch denken,
er tut des schöne neue große Auto
in den kleinen alten Anhänger lenken.
Wenn's gangen wär, ich sag es laut,
g'fahrn war er am liabsten aus der Haut.

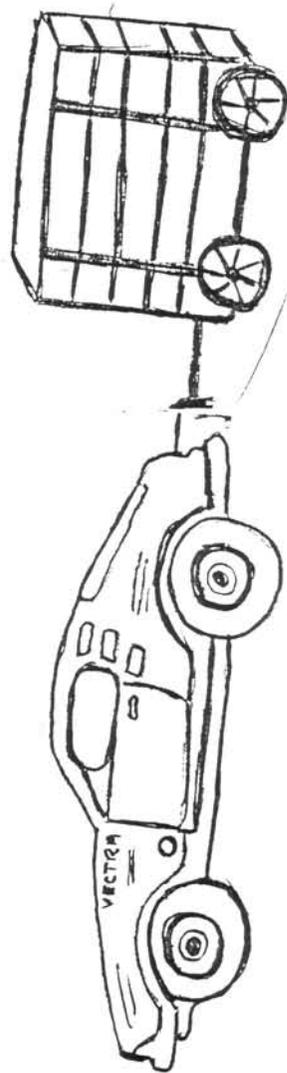
Zwei Tage später hast nix mehr kennt,
er ist glei zum Lackierer g'rennt.
Des Auto steht jetzt wieder nagelneu vorm Tor,
nur steht a großer Anhänger davor.

Danke an die Fam.
Käßmayer aus
St. Christophen
für die Tombolaspende

Da nach der neuen
Gesetzeslage die Trafiken
keine Werbung machen
dürfen, machen wir es auf
unsere Art. Narren haben
jede Freiheit. oder ?

Herzlichen Dank für
die Tombolaspende
der Fam. **Joichl** und
der Fam. **Wittmann**
aus Neulengbach

Ätsch!



So a Burgamasta hot's net leicht !



Kundmachung

Liebe Leute laßt euch sagen,
unser Chef tut sich sehr plagen,
alles nur um gutes zu tun,
kommt er kaum zum Ruh'n
Einmal dagegen, einmal dafür
Die beiden Rudis wissen Sie noch wofür ?
Immer öfter kommt ein schwaches
Argument,
wenn auch meist nur justament.
Angefressen sind alle im Ort,
über diese Hemmung dort.
Auch die Kleinen sollten nicht nur reden,
sondern mehr die Zusammenarbeit pflegen.
Drum Ärmel hoch und alle angepackt,
für gemeinsame Arbeit, es wäre doch gelacht.

Die „Harter Peperl“

Willst in der Klospülung warmes Wasser haben,
brauchst nur in Klein-Hart die Peperl fragen!



Unser Heini erzählt aus seinem aufregenden Leben:

*... und meint; „Gnädigste, es stört Sie doch nicht, wenn ich so in aller Offenheit erzähle, wie ich im Laufe meines Lebens die Mädchen vernascht habe?“
Aber nein lächelt die Gastgeberin, „jeder Invalide erzählt gerne vom Krieg!“*

Augenoptik Kontaktlinsen

RIEGER

3040 Neulengbach, Rathausplatz 14
Tel. und FAX: 02772/54118

Ein ♥ für Sicherheit

ENGELHARD & CO

Reifen – Handel - Montage

Neulengbach Tel.: 02772/53096
FAX: 02772/54537

Die Traudl macht Sachen, die sind nicht zum Lachen!

Es ist schon eine Weile her,
da passierte der Traudl ein Malheur.

Sie ist Krankenschwester von Beruf.
Schuld an ihrem Unglück ist der „Suff“.

Denn Sie war am nächsten Tag noch ganz verwirrt,
beim Zähneputzen ist es dann passiert.

Sie hat sich noch nicht ganz in der Gewalt,
macht doch tatsächlich vor ihrem Auge nicht „halt“.

Und fährt sich mit der Zahnbürste so arg ins Aug',
verletzt sich dabei ganz schlimm die Hornhaut.

Sie muß sogar ins Spital,
so arg ist dieser Unglücksfall.

Was sich wohl die Kollegen im Spital gedacht,
wenn eine von ihnen solche Sachen macht!

Die jungen Weiber können es nicht lassen,
doch mit dem Alkohol ist nicht zu spaßen.



Das Tor

Es steht in unserer Siedlung das tolle Ding,
es paßt dort überhaupt nicht hin.

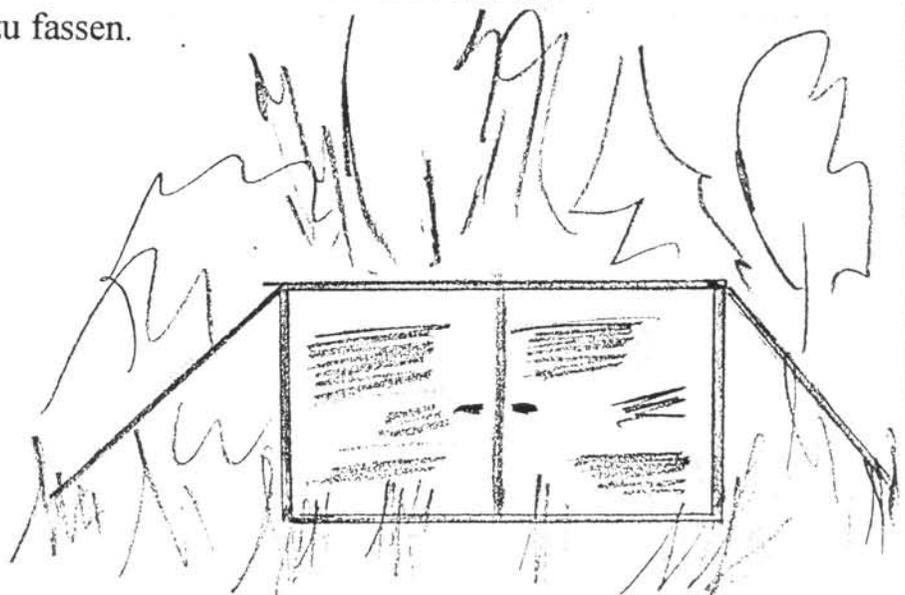
Es ist groß, grau und vor Rost ganz braun,
es ist gräßlich anzuschau'n.

Es würde nach Sibirien zu einer Kolchose
passen,
es ist ganz einfach nicht zu fassen.

Es ist nicht zu glauben,
wie manche Leute der Natur die Schönheit
rauben.

Es kann auch nicht das Tor zur Glückseligkeit
sein,

Denn wenn man dahinter schaut, graust sogar
einem Schwein.



Der durstige Helmut

Ja unser Helmut ist jedem bekannt,
daß er oft an Spitz hat ist ja auch keine Schand.
So ist ihm halt passiert bei einer Zecherpartie,
daß er mußte wieder einmal nieder auf seine Knie,
den Hut in der Hand, dem Kotzen g'rad nah,
er weiß nicht wie's gewesen, doch die Brillen war'n nicht mehr da.
So hat er sich halt nach Haus gemacht, teils hat er gewackelt,
teils ging's auf die Knie a.
Der Fanni erzählt er: „Ich kann nichts dafür.“

Doch sie war erblaßt und auch voller Zorn,
die Leviten hat's ihm gelesen, von hinten und von vorn.
Die Fanni wollt's kundtun,
vielleicht haben wir Glück und jemand hat's gefunden
und kauft sich an Tschick.
Die Trafiktür war offen,
der Fanni wurde leicht,
denn Sie hatte beinahe ihr Ziel schon erreicht.
Die Männer auf der Baustelle, bei der Brücke da unten,
die hatten durch Zufall die Gläser gefunden.
Keiner konnte sie brauchen, wie's halt so ist mal im Leben,
darum wurde das Fundstück in der Trafik abgegeben.



Die Frau Helmi nahm in Empfang die Spekulierer die Teuren,
nun kann sich der Mann auf neue Zechturen freuen.

Wenn Schubert diese Gasse sehen würde.....

Es is jo wirklich net zum fossn,
de Parkerei in der Schubertgossn,
is jo wirklich zum narrisch werd'n,
kana mog auf'n aundern her'n.
Jeda stöt si' hi , wia er wü,
Neamt zagt dabei a bißl a Gföh'.
Foart ma amoi auf dera Streckn hoam,
muaß ma do wirklich Slalom foarn.
Geh Leutl' – reißt's euch endlich z'saumm,
und parckt's eichere Autos hinterm Zaun !



Die Weihnachtsfeier der ÖVP

Hundert – Tausendblum

Um die Adventzeit mit schallendem Mund,
lud der Obmann der Schwarzen zu einer besinnlichen Stund.
Das Gasthaus Messerer hat bei der Auswahl den 1. Platz eingenommen,
und so sind recht zahlreich die Freunde und Funktionäre gekommen.
Die Tafel war nobel, die Auswahl sehr reich,
man aß und man trank und so mancher wurde gar weich.
Für viele Gäste gab's sogar mehrere Gänge,
so zog sich die Feier sehr in die Länge.
Es wurde gezechet und weiter gesoffen,
vom Zahlen glaubt jeder ist er eh nicht betroffen.
Doch als die Feier langsam ging zum Schluß,
da gab es unter den Freunden fast wirklich Verdruß.
Man vernahm nun die mahnende Stimme:
„Die Zech zahlt jeder selber“, das ist ja das Schlimme.
Mancher ist verärgert und vom Zorne besessen,
wenn er es früher wußte, hätte man sicher weniger gegessen.
Darum lerne in Zukunft von so einem Spaß und beim Essen,
wie auch in der Politik finde das richtige Maß.



Der sterbende Ort

In St.Christophen, ja wirklich, da will jeder seine Ruh,
da Sperren um 20 Uhr schon die Gaststätten zu.
Ob Lazi oder Schmolzi, kein Gast bleibt verschont,
ich weiß nicht ob es wahr ist, aber vielleicht gehen die wirklich nach dem Mond.
Ich kann euch sagen, da hat so mancher schon geflucht
und sich deswegen ein anderes Beisl gesucht.
Mit der Kirche ist es fast dasselbe, man weiß nicht, was die wollen,
einmal hat man einen Pfarrer aus Tschechien dann wieder einen aus Polen.
Wegen unserer Schule gibt's auch schon Streit,
– prost Mahlzeit – die treiben's wieder einmal sehr weit.

Unsere Nachbargemeinde Manzing leistet sich auch ein dubioses Stück,
sie wollte am liebsten die längst schon begrabenen Toten zurück.
Ihr Bürgermeister, der „Popi“ ist ein bisserl ein Narr,
der will auf Kosten von St.Christophen gründen eine eigene Pfarr.
Mit dem Jugendsinn unserer Pfarrvertreter ist es auch nicht sehr weit,
da gibt's sogar, man schlägt die Hände zusammen, wegen einem Sportplatz fast Streit. Früher hat
hier jeder geschuftet und geschunden,
doch heute wird für die Jugend nicht einmal ein Bauplatz gefunden.
Drum Leut' horcht's doch her, rücken wir wieder zusammen
und geben dem Ort den gebührenden Namen.

Wir haben einen streunenden Hund hier im Ort,
 einmal ist er hier, einmal ist er dort.
 Er springt überm Zaun in die Gärten hinein,
 da fragt man sich schon: „Muß das denn sein?“
 Max heißt das Vieh, er gehört ins Medunahaus.
 Dort gehört er hin, er ist dort zu Haus.
 Es kann doch nicht sein,
 daß man die Hunde egal ob groß oder klein
 einfach herumstreunen läßt.
 Er ist ja so lästig, fast wie die Pest.
 Wir wünschen uns sehr,
 bevor passiert ein Malheur,
 daß von nun an der Hund zu Hause bleibt
 und keinen weiteren Unfug mehr treibt.

Der Streuner



Der verflixte Gips

← Aus persönlichen Gründen
 will er am Grab eine Kerze anzünden.
 Doch er hat sich vor Wochen
 den rechten Daumen gebrochen.
 Drum ist er etwas patschert,
 er stellt sich beim Anzünden etwas hatschert.
 Seine Frau will ihm zeigen, wie das geht,
 da wird er grantig und meint: „bin i denn zu bled?“
 Plötzlich wird ihm ganz heiß,
 auf der Stirn steht ihm der Schweiß.
 „Jessas da Dam brennt,“ ruft er zutiefst erschrocken.
 Er meint, er fällt aus den Socken.
 Doch das Malheur war schon passiert,
 er hat sich doch tatsächlich den eingegipsten Daumen flambiert.
 Der Gute hat sich schnell wieder besonnen
 und die Oberhand gewonnen.
 Der Brand war dann schnell gelöscht,
 er war von seinem Daumenbrand wieder erlöst.
 Das war nun die Strafe, weil er nicht hörte,
 was seine Frau ihm lehrte.
 Die Frauen meinen es doch nur gut mit den Männern,
 sie müßten es nur besser erkennen.

Wanns der von meiner
 Frau wa, wa ma liaber
 gwesen



Karl Köcher

Fleischhauer und Gastwirt

3040 Neulengbach, Hauptstraße 16

Telefon 02772/52387



Qualität aus



Meisterhand

Der Groscherl Ferry

Zurückgekommen von seiner Zechertour hatte der Ferry wieder einmal genug,
das Auto fuhr er in die Garage, zum Schlafen war es noch zu früh,
drum ging er ganz eilig zum Hannes auf einen Schluck.
Zuerst ein paar G'spritzte, dann noch einige Achterl und dann drauf noch einen Sekt,
er hat nichts gespürt, aber der Flieger wurde perfekt.
Die Uhr dreht sich weiter, der Hannes sperrt zu,
der Ferry wollt nach Hause und auch seine Ruh.
Gedacht ist getan für so einen Mann,
doch was hilfts dem Ferry, wenn er nicht mehr aufstehen kann.
Der Hannes ein Kavalier – und jetzt gib gut acht –
der hatte den Ferdl im Schlepp heimgebracht.
Zu Hause angekommen, kein Dank und kein Lob,
stattdessen wurde der Ferry grob.
Der Begleiter war verblüfft und verließ nun den Kerl,
ach was, es ist eh nur der spinnende Ferdl.
Nach einiger Zeit, es war alles vergessen,
da war der Ferry wieder vom Teufl besessen.
Er ging in das G'wölb und machte sich zu,
der Hannes der betet, hoffentlich ist heut eine Ruh.
Als nach einigen Achterln und stillem Genießen,
ihn abermals die Beine verließen,
da dachte der Ferry ganz still zu sich heiter,
es ist ja egal, ich hab ja einen Begleiter.
Doch der Wirt machte sich diesmal nichts daraus
Und setzte ihn ganz locker auf die Stiegen hinaus.
Der Zecher war einsam, möglich, daß ihn auch froh,
wobei in Panik er die Brillen verlor.
Der mühsame Heimweg war ihm sicher eine Lehre,
daß es einfacher ist, wenn er in Zukunft dankbarer wäre.



Der Fleißige

Im Bürgermeisterzimmer in der Gemeinde brennt noch Licht,
es ist schon so spät, bei den Häusern sind die Fensterläden schon dicht.



Nur unser Bürgermeister schuftet noch immer,
er dichtet und brütet und rechnet in seinem Zimmer.
Die Frauen vom Hilfswerk haben ihn gesehen
und können es so gar nicht verstehen,
was der Mann so spät in der Nacht
noch immer in der Gemeinde macht.
Er hat doch auch eine Frau zu Haus,
wie hält die das nur mit unserem Bürgermeister aus ?
Ob er nicht doch übertreibt
und viel zu lange in seinem Büro bleibt ?

Die armen Raucher

Zwei Männer stehn vor der Trafik
und warten sehlichst auf an Tschik.
Doch der junge Trafikant
ist heut wieder mal vakant.
Warum kommt er net daher ?

Kreist er noch im Kreisverkehr ?
Hat das Wasser letzte Woch
Altengbachs Straßen unterbrochen ?
Bei der Resi gibt's des net,
die steht da, von früh bis spät.

Kruzifix, i brauch an Tschik,
mir wird schon die Zunge dick.
Und mir geht schon das Gimpfte auf
krieg i net schleunigst meinen Schmauch.

Und sie jammern und sie stöhnen,
wimmern in den höchsten Tönen,
es hilft kein Fluchen und kein Beten
jetzt gibt es keine Zigaretten.



Ich kam sah und
siegte!



Wien
Vorort von
St. Christophen

Der Hauptstadtmicherl

Gern hätt ich verlorn ein Wort
über unsern Wienexport,
leider gibt's kein böses Gschichterl
über unsern Hauptstadtmicherl.
Der regiert die Weaner wie a Alter,
i muß wirklich sogn mir gfallt er.
Bewegt sich mit an Gschau, an nieten,
auf den glattesten Parketten.
Und war er net bei der gfehlten Partei,
kunntert ma direkt stolz auf eahm sei.
Doch, wie heißt das alte Dichterwort ?
War net Wean, wann net durt,
wo ka Gfrett is, ans wurt !
darum könnt ihr euch verlassen,
er kommt schon noch in meine Gassen.

WALLNER

Entsorgungs-
Ges.m.b.H.

malerservice, Hochdruckkanalreinigung, Straßenreinigung,
Containerservice, Sondermüllsammlung

3035 Altengbach Firtlbauergrasse 2
Telefon 0 27 73 20 70
Fax 0 27 73 20 70 4

FBI-Bez. 2572 Schmelzer 2572 2 2572



Der fromme Hund

Als eines Sonntags im vergangenen Jahr
versammelt sich hat eine Beterschar,
die Messe zu feiern mit frommen Sinn
sitzen sie still in der Kirche drinn.
Sich hinzugeben einer Weihestund
da kratzt an der Tür der Sturzeishund.
Der Kurt, als Manager sehr nervös
den stört halt dös.

Um endlich Ruhe zu erreichen
will er den Hund verscheuchen.
Er treibt ihn weit in d' Schubertgassn



der Hund, der nimmts gelassen.

Denn mitten drin, beim Gloria
ist der Hund schon wieder da.

Schlüpft herein mit einem späten Gast
halt vorne beim Altare Rast.

Kurt, bar der Ideen des heiligen Franz
entfernt den Übeltäter ganz.

Er nimmt den Hund, den armen Tropf
und hebt ihn auf, bei Arsch und Kopf,
trägt schnell hinaus ihn auf die Strass'
der Maxl aber, merkt sich das !

Als die Messe endlich aus
das Volk strömt bei der Tür hinaus.

Der Max, ganz friedlich wie es scheint,
sucht mit den Augen seinen Feind

und als der Kurt vorbeigehn will,
sieht sich der Hund ganz nah am Ziel:

Ein scharfer Biss in Kurtens Hand
tilgt die ihm angetane Schand.

Bei Schmach, dem Hunde angetan
gilts Aug um Aug, gilts Zahn um Zahn
wird abgewaschen nur mit Blut,
das weiß jetzt auch der Kurt recht gut.

SCHWAB

SPORT + MODE

3040 Neulengbach, Hauptplatz 29

Tel. 0 27 72 / 523 51


ZENTRASPORT



Ein Fanatiker

Er ist vom Tennisspielen besessen,
alles andere hat er schon bald vergessen.

Nur der Tennissport hat ihn so erfaßt,
so daß er keine Gelegenheit verpaßt,
um am Tennisplatz zu sein
und zu schwitzen wie ein Schwein.

Er rennt hin und er rennt her,
er freut sich und manches Mal ärgert er sich sehr.

Wenn der Aufschlag nicht klappt,
oder die Haltung nicht stimmt
und sein Gegner ihm den Satz wegnimmt.

Er spielt auch gern mit Frauen,
wenn sie ihm auch die Bälle nur so um die
Ohren hauen.

Besonders eine Frau aus Altlenzbach hat es ihm
angetan.

Sie ruft oft bei ihm an, um mit ihm ein Matsch
zu machen.

Es ist freilich nicht zum lachen,
wenn der Mann immer am Tennisplatz ist
und vielleicht daheim seine Frau vergißt.

VÖSLAUER

MIT DER KRAFT
DER ERDE

Die Müllhalde

In unserem Ort
Ist eine Müllhalde dort.
Beim Feuerwehrhaus
Oh was für ein Graus.
Man kann da so allerhand finden
Was machen die Menschen nur für Sünden ?
Küchenabfälle und vom Gastgarten die abgeschnittenen Äste
Vielleicht sehen wir bald auch ungebetene Gäste.
Dort auf dem Misthaufen liegen
Es ist doch zum Junge kriegen.
Bei der Gemeinde gibt's doch Abfalltonnen ohne Zahl
Für den gesammelten grauslichen „ABFALL“.



Die liebe Omi

Eine Oma zu sein ist gar schwer,
es reißt sie hin, es reißt sie her.
Sie muß immer auf Achse sein,
um sie zu sehen ihre Enkelein.
Von Altlenzbach nach Schönfeld und zurück,
zum anderen Enkel es ist doch ein Glück,
er ist nicht weit weg von seiner Omilein,
ihr hüpf das Herz, wenn sie sieht, er ist daheim.
Es wird geherzt und geschmust und viel Liebe gegeben,
so ist halt das gestreßte Omileben.



Fahr nicht fort, kauf im Ort !

Oder in der unmittelbaren Umgebung

UNSER
X LAGERHAUS
TECHNIK
WERKSTÄTTE

 **Landmaschinen-**
LKW-Werkstätte
 **Prüfstraße**

 **Diesel-Tankstelle**
Tankomat




IMMOBILIEN
ING MÖRTL

MARTINA MÖRTL

HAUPTPLATZ - 5
A-3040 NEULENGBACH

TEL. 02772-541 60
FAX: 02772-545 60
MÖBIL 0663-922-96 14
email: moerfl@immobilien-moerfl.at
http://www.immobilien-moerfl.at

GAS - WASSER - HEIZUNG - SANITÄR

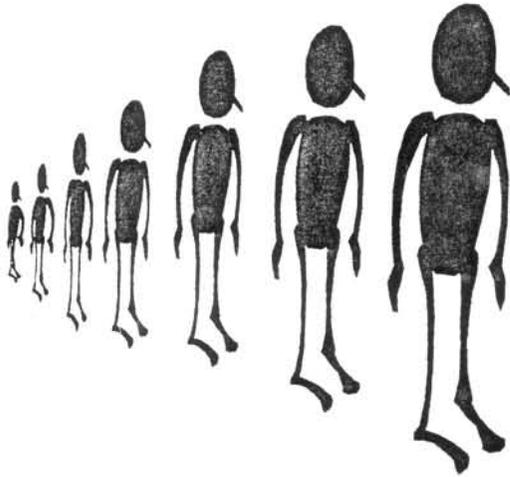

DOPPLER

3051 ST. CHRISTOPHEN
Tel. **02772/54210**


1a
Installatoren

Die Prozession

Tage gibt's in manchem Jahr,
wo man am liebsten gar net war:
Wann sich in der Fruah scho alles spießt
und es an so richtig alls vermieset.
So war das Allerheiligenfest im letzten Jahr
für manche schon a rechte Gfahr.
Der Herr Kaplan hat's heut besonders gnädig,
drum verkürzt er auch die Festtagspredigt
und steht mit seinen Glaubensgenossen
um ½ 3 schon auf der Stroßen.
Musik und Kameraden sich an Bier
und Wein ergötzen,



hocken bumfest noch beim Schmolzen.
Alarm ! Die Kirche ist schon aus !
Alles stürzt zur Tür hinaus.
Tuats weida jetzt, es Wedel,
der Kellner Heinz hat schon an roten Schädel.
Wo ist die Fahn ? Es blöden Hund.
Habts ja den Kranz vom Bauernbund !
Endlich löst sich die Konfusion
und es formiert sich die Prozession.
Beim Friedhof prescht der Sepperl vor
und öffnet rasch das Gittertor,
damit die Kameraden in gleichem Schritt
einziehen können ins Zielgebiet.
Als der Heinz die Stufen strebt empor,
zeigt sich verschlossen auch das Hallentor.
Kruzi – Pscht, des sagt ma net,
zum Schlüsselholn is jetzt zu spät.

Buschenschank

Familie J. Edhofer
3041 Siegersdorf 17
Tel. 02772/58402
geöffnet von:

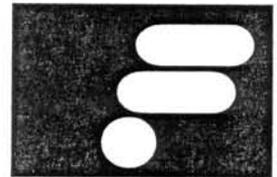
27. Feb. – 15. März 1998
28. Juni – 12. Juli 1998
18. Sept. – 4. Okt. 1998

Funkberater

MÜLLER

3040 Neulengbach
Hauptstraße 5

Tel. u. Fax: 0 27 72 / 531 55



Audio – Video – Antennen – Satelliten
Telekommunikationstechnik

Der alljährliche Wandertag

Im Herbst, es sollte so sein, da lud der Feitlclub zum jährlichen Wandertag ein. Die Strecke war gut vorbereitet und auch organisiert, sie hat uns in einigen Stunden durch eine schöne Gegend geführt. Labstellen gab es für körperliches genesen, das war beim Feitlclub immer schon so gewesen. Doch vor dem **Au-Wirtshaus**, wo die Rute wieder auf den Berg hinaufführt, da hatten sich in der Kurve einige Teilnehmer beim Abbiegen geirrt.

Sie machten beim Wirten in der Au ihre Mittagsrast, sie hatten Glück, ihnen erschien ein sehr prominenter Gast.

Was glaubt's ihr, wer kam in die Au daher ?

Es war der Chef von der Lauda Air.

Der Niki war sehr offen und zu Gesprächen bereit, es wurde fotografiert, geplaudert und getrunken noch einige Zeit.

Dem Feitlclub – Obmann hat irgend etwas gequält, und er hat vor lauter Aufregung die Leute bei der letzten Labstelle ununterbrochen gezählt.

Er hatte sicher einige Teilnehmer vermißt und konnte kaum glauben, daß man nicht bei der eigenen Labstelle ißt.

Doch als der Obmann später die Botschaft aus dem Au – Wirtshaus vernahm, war er plötzlich über sich selber im Gram.

Nun hatte er sich für die Zeche weniger interessiert, viel wichtiger wäre gewesen, man hätte ihn mit dem „LAUDA“ fotografiert.

Darum lieber **Lois** nimm es nicht so schwer und flieg in den Urlaub mit der Lauda – Air.

Du kannst, wenn du Glück hast, beim Niki vorne sitzen und beim starten und landen ein bißchen schwitzen.

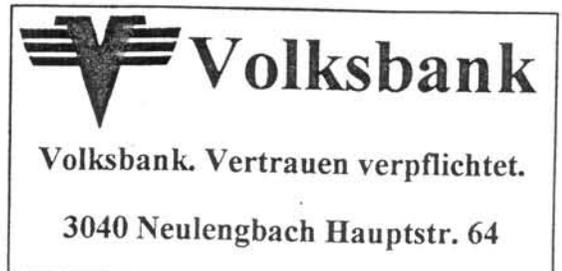
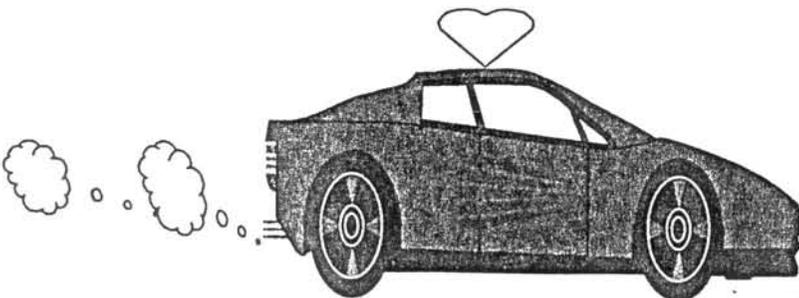
Denn Angst hast du sicher keine vorm Fliegen, darum bleib unser Obmann – wir könnten sicher keinen besseren kriegen.

Offene Stelle

Zentralfriedhof sucht einsamen Dachdeckermeister mit Kerschbaumholz Erfahrung, für zärtliche Betreuung durch eine Krankenschwester ist bestens gesorgt.

Umgang mit Oldtimer unbedingt erforderlich.

Älteres Baujahr für Mumienbetreuung wünschenswert..



Stellen Angebot

Firma Spar - Pikano sucht Topmanager mit linker Langfingererfahrung.
Sonderzahlung zwecks „Schwarzer Verdienstaufbesserung“ möglich.
Schlüsselübergabe in den Bergerräumen der Firma.
Um enge Zusammenarbeit mit Privatdetektiven wird gebeten.

Die Bauern – Markt - Angebote der Woche:

- Tüchtiger Milchbauer, 37, Nichtraucher, fleißig, röm. kath., ledig, Preis laut Liste.
- Jungbauer, 26, blond, fesch, leichter Sprachfehler, aber potent, an Bestbieter zu verkaufen.

Sonderangebot:

- Bäuerin, 31, willig, mit 2 großen Milchbehältern, günstig abzugeben !

Auslaufmodell:

- Bauer, 59, generalüberholt, preiswert !
- Bäuerin, 49, trockengestellt, handsam, Preis nach Vereinbarung !
- Tüchtiger Bauer, 40, universell einsetzbar, Aids-Test negativ, Superzustand, nur gegen Barzahlung !
- Junge Bäuerin, 26, stoßfest und wasserdicht, macht alles (Liebhaberpreis).
- Bäuerin, 47, dringend zu verkaufen, bissig, schiach, stinkfaul, VB S 300.- !
- Tausche meinen 50-jährigen Bauern gegen zwei 25-jährige Knechte !
- Junge fesche Bäuerin, 26, tolle Figur, Eigenjagd, Fischwasser, nur an Bestbieter !
- Bergbauer, 55, schlechter Zustand, viele Betriebsstunden, für Bastler billig abzugeben !

Sehr geehrter Kunde des Bauernmarktes !
Wegen der derzeitigen Situation in der Landwirtschaft
erwarten wir demnächst ein Kontingent Holländischer und
Spanischer Bauern zum Superpreis !!!



Der Kamerad

Es kam der Tag an dem der Herr Muhr
in den Straßengraben fuhr.
Unser Willi einem jedem als Kamerad bekannt,
kam als erster angerannt.
Er half dem Herrn Muhr, der in den Graben fuhr.

Mit seinem Traktor zog er ihn raus,
dem Willi gehört ein Applaus.
Es war alles in Ordnung bei Willi zu Haus,
bis ein Anruf kam, dann war's mit der Ruhe aus.
Der Herr Muhr der in den Graben fuhr war am Telefon
und verlangte in einem Ton,
so daß der Hilde die Spucke versiegt,
daß er für sein kaputtes Auto eine Entschädigung kriegt.
Der Willi hätte ihm sein Auto ruiniert,
es wäre beim Herausziehen mit dem Traktor passiert.

Der Herr Muhr der in den Graben fuhr, hat seine Forderung kundgetan.
Jetzt fängt der Krach im Hause R. erst richtig an.
Hilde ist ganz außer sich vor Wut,
nur weil der Willi immer solche Sachen tut.
Jetzt haben wir das Malheur.
Sie meint, der Versicherungsvertreter muß her.

Die Aufregung war enorm groß,
einer von uns das Ganze genoß.
Unser Obmann hatte wieder einmal die Hand im Spiel –
Der Anruf kam am **1. April.**



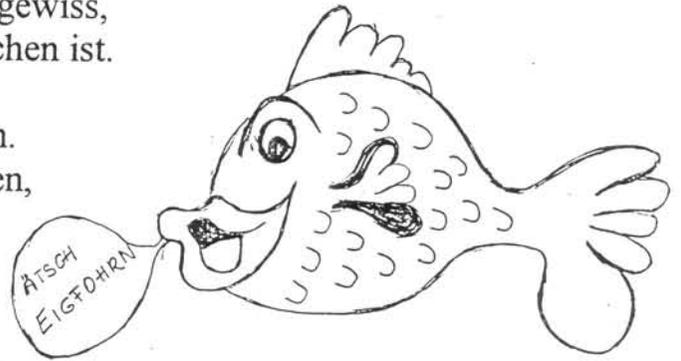
Der Willenlose

Unser Lois, er kanns und kanns nicht lassen,
es ist doch einfach nicht zu fassen.
Schon wieder greift er danach,
es ist wahrlich eine Schmach.
Sogar ein Pfeifferl hat er schon als Ersatz gekauft,
vielleicht hat er sich schon manches Mal die Haare gerauft.
Es wäre doch nicht schlecht,
daß es nicht geht, wenn man so gerne möchte,
sich das Rauchen abzugewöhnen,
um sich mit der Umwelt zu versöhnen.



Der kapitale Fisch

Der Hans von der Post, es ist nicht zu lachen,
der wollte frühmorgens um sein Anwesen einen Kontrollgang nur machen.
Es war nach dem Hochwasser und jedem wird's gewiss,
daß nach so einem Ereignis irgendwo ein Fehlerchen ist.
Besonders arg war es am Querfeldbach unten,
denn dort hatte der Hansi ein Fischchen gefunden.
Er ging in den Bach und wollte sich darum bücken,
doch oha – der Kerl liegt ja am Rücken.



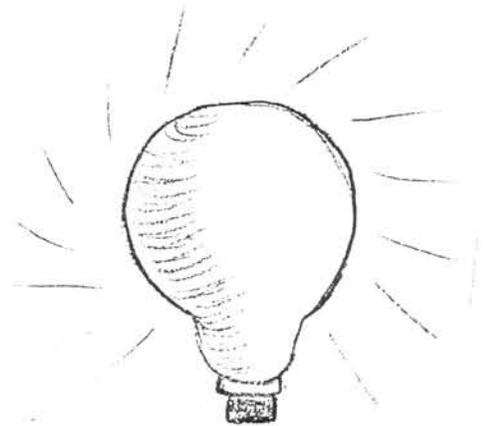
Der Hans fiel in Panik und in ganz arge Not,
um Gottes Willen der Fisch ist ja tot.
Da gibt's nur einen Ausweg und das wußte er schon,
es war der Fischerei Übergeher, ein alter Kollege vom Telefon.
Der Roman wurde verständigt und das Geschick nahm seinen Lauf.
Nun kamen einige Experten nach Querfeld herauf.
Der Hotelier Franz, der Maler der Lirsch
und noch andere Gscheiterl, die miteinander gehen auf die Pirsch.
Nach langen Gesprächen, kam man nun zum Entschluß, daß der Fisch gegen den Strom
des Hochwassers geschwommen sein muß.

Vielleicht konnte er hinten beim Hansi nicht wenden
und mußte darum qualvoll verenden.
Das war nun der Experten weislicher Rat,
so hat sich abgespielt die spektakuläre Tat.
Doch da gab's noch ein Schlitzohr und das konnte keiner wissen,
der hatte das tote Fischlein bei Nacht in den Dümpel geschmissen.
Um bei der nächsten Katastrophe sicher zu gehen,
müßte man die Fische im Laabenbach mit Mascherl versehen.



Das verschwendete Licht

Im Zuge vom Sparpaket,
weiß doch ein jeder wie es um unsere Finanzen steht.
Doch manchen Menschen ist das egal,
dort brennt das Licht, Tag und Nacht und dazu noch überall.
Der Kindergarten ist so ein Ort,
unsere Kleinen sollen sich schon wohl fühlen in ihrem Hort.
Nur wenn alle gegangen sind,
das weiß bereits jedes Kind.
Der Letzte dreht die Lichter ab,
denn der Strom ist teuer und das Geld knapp.
Es gibt noch viele Leute die das Geld verschwenden,
wo wird das noch enden ?



Der Katzenfänger von St. Christophen



Liebe Leute hört mal her,
in St.Christophen gibt's fast keine Katzen mehr.
Die Tränen der Kinder müßte man sehn,
wenn die Vierbeiner nicht mehr vor den Türen stehn.
Es gibt hier einen streunenden Hund,
der alle zerlegt auch auf fremden Grund.
Es ist den Schlüssel sei Köter,
den man sicher erschießt früher oder später.
Nun muß ein Beißkorb und später eine Leine her,
denn viele warten schon mit dem Gewehr.
Drum Krawallo bleib gesund
und paß gut auf – auf deinen Hund.

Der „Bürgermeister“ v. Hohen – Eichberg

Der Rasenmäher Franzi der schnelle
ist sehr behilflich und immer gleich zur Stelle.
Freunde hat er genug, das könnt ihr euch denken,
doch die innige Liebe kann er nur seinem Hellilein schenken
Doch eines Sonntags kaum zu glauben, es ist wirklich passiert,
da hat die FF fürs Ball einkassiert.
Es nähert sich dem Taubenpaar wie bei einer Pirsch,
ein alt ausgewachsener brunftiger Hirsch.
Was glaubt ihr wer es war ?
Gott zum Trost, es war der alte Hansi von der Post.
Er war in Begleitung was jedem sehr freut,
denn Ballkarten verkauft man nur zu zweit.
Sie kamen zur Tür und klopfen an,
es wurde eiligst geöffnet, denn hier gibt's eine Gastfreundschaft
die sich sehen lassen kann.



Man setzte sich nieder und kam zum Geschäft.
Verkaufte die Karten und war völlig gelöst.
Sie tranken einige Achterl und prosteten sich zu,
der Hansi war mit der Hausfrau auch schon auf DU.
Die fröhliche Laune hielt noch eine schöne Zeit an,
bis dann der Franzi zu spinnen begann.
Er riß auf die Haustür, der Postler mußte flüchten,
es ist die bloße Wahrheit und entstammt nicht den Gerüchten.
Der Hans bleibt nun für sein Leben schockiert.
Er kann es bis heut nicht fassen, daß so etwas bei einem alten Freund nun passiert.

Autohaus Karl Steinkellner

Chrysler Jeep

Vertragshändler und Kundendienst

VW – Audi – Fachbetrieb

3040 Neulengbach, Ebersberg 71 Tel. 02772/52418, FAX: 52418-22

Die Kartenspieler



Wir sitzen da zu viert im Kreis
Und keine von uns viere weiß
Hab ich jetzt geben oder Du
Geh Rudi sag Du was dazu
Na net schon wieder i
Die Lotte, glaub ich, kummt jetzt dran
So man`s beim Schnapsen hören kann
Drum suchen wir jetzt a fünfte Frau
Die uns dann sagt jedsmal genau
Was ist Atut, wer ruft, wer gibt
Weil wir damerken uns des nit.

Die Flitzer

Beim „Lazi“ steigt heut` a Wuzlpartie
Da Bertl und da Sepp gegen den Hannes woll`n gewinnen
5:0 die zwa schon in Führung liegen
Ob ihnen das wohl wird gelingen?

Und weil`s net fad san alle drei
Wird a Wett a abgeschlossen glei`
Durch den Ort rennen müssen die Verlierer
Aber ohne G`wand – die kennen kann Genierer.

Na g`wonnen hat natürlich da Hannes de Partie
Jetzt können`s rennen die Zwei, aber wie
Raus aus dem Gwand und schnell um die Kirch`n g`saust
A Glück das grad de Schmölzin net aus dem Fenster schaut.



Z`ruck in die Gaststub`n dann gschwind
Derweil die G`wander verschwunden sind
Versteckt haben des die Madl`n in der Zwischenzeit
Zu jeden Spaß san de bereit.

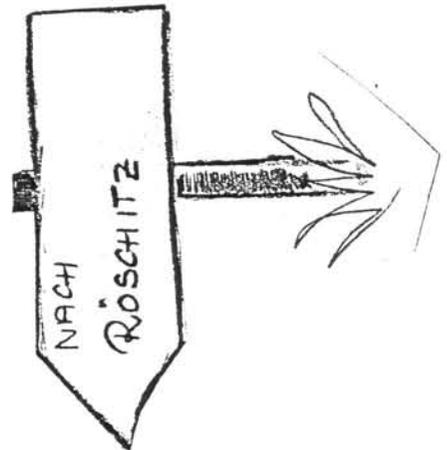
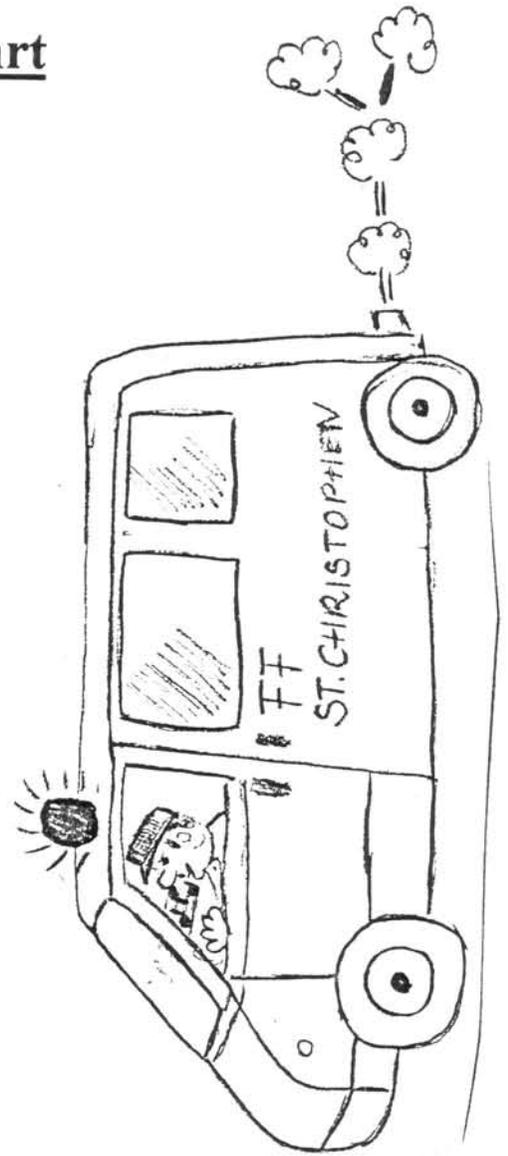
Jetzt steh`n die zwa G`stalten im Wirtshauseingang
Und wordn is eana schon a wengerl bang
Den Sepp hat wenigstens die schwarze Krawatten
Vom Hals bis zum Nabel bedeckt
Alles andre hat er g`schamig mit de Händ versteckt.

Der Bertl der kann des Ganze net versteh`n
„Hobt`s es no nie an Nackerten gseh`n!“
Einmal gibts was zum sehn im Ort
Nur leider is halt keiner dort.



Eine fröhliche Fahrt

8 Männer von unserem Ort
fahren an einem Freitag Nachmittag fort.
Sie wollen nach Röschitz, wo der gute Wein zu Haus,
doch in Niederrußbach war die Fahrt schon aus.
Denn das Schicksal der Männer war schon vorprogrammiert,
vielleicht hätten sie sich in Röschitz sowieso nur blamiert.
Sie hatten so gute Laune die 8,
und so mancher hat so fröhlich vor sich hingelacht.
Die Freude auf den Wein,
ließ sie lustig und unbekümmert sein.
Der Schreck war sehr groß, man kann es sich denken,
wer soll uns denn jetzt nach Röschitz lenken.
Denn das Auto mochte nicht mehr,
es gab keinen Mucks mehr her.
Die Wasserpumpe hatte ihren Geist aufgegeben,
sie hatte genug vom langen Leben.
8 Männer von der Feuerwehr
wußten sonst keinen Ausweg mehr,
als ihre Kameraden zu bitten,
sie abzuholen samt ihrem hinigen Schlitten.
Sie riefen in die Laaben an und schilderten ihr Malheur.
„Kommt's gschwind nach Niederrußbach her.“
4 Kumpels von der Laaben kamen dann
sogar mit 2 Autos an.
Kameraden müssen doch zusammenhalten,
die Jungen genauso wie die Alten.
Nach kurzer Beratung hatten Sie alles im Griff.
Der Gaudiverderber, die Kameraden wurden verladen,
sie machten alles mit Pfiff.
Es war doch kein so großes Malheur,
sind doch alle bei der Feuerwehr.
Doch der VW Bus war für so viele Männer zu klein,
es paßte nicht die ganze Mannschaft hinein.
Zwei korpulente Herrn nahmen die vorderen Plätze ein,
die anderen kamen hinten hinein.
Es war sehr wenig Platz zum Sitzen,
sie kamen ganz schön ins Schwitzen.
Zum Abschluß sind sie eingekehrt,
war ihnen ein feucht – fröhlicher Ausflug verwehrt.
Beim Edhofer in Siegersdorf haben sie Halt gemacht,
vielleicht haben sie über ihre verpatzte Weinkost doch noch gelacht ?



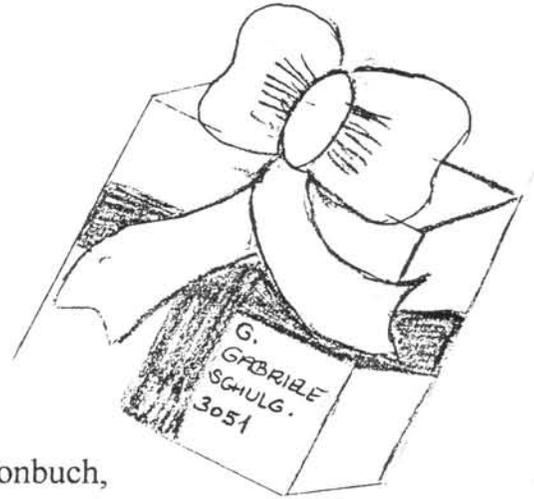
• Marthas •
Schuhkastl

3040 Neulengbach, Hauptstr. 60

Das Paket



Frau G. bekam ein Paket.
Es kommt ihr komisch vor, weil ein anderer Vorname drauf steht.
Ich heiße doch Traude und nicht Gabriele,
na, vielleicht hat sich der Absender vertan in der Schnelle.
Sie schaut wer der Absender ist.
Doch na nu, den kenn ich auch nicht.
Erst wird ihr kalt, dann heiß.
Ist es vielleicht eine Briefbombe, wer weiß ?
Sie ruft ihre Schwester von nebenan herbei,
vielleicht weiß sie was das sei.
Doch die steht auch ganz ratlos und ängstlich davor.
Sie meint: „ Es kommt in letzter Zeit eh so viel vor.“
Die beiden Schwestern beraten nun hin und her.
Von wo kommt das Paket wohl her ?
Frau W. sagt: „ Jetzt geh ich auf die Post und schau ins Telefonbuch,
ob der Absender drinnen steht, den ich such..“
Gesagt und getan.
Sie eilt zur Post nach nebenan.
Nach längerem Suchen findet sie den Täter.
Rufe ich ihn gleich an oder später ?
Sie ruft an, doch es meldet sich keiner.
Sie kriegt einen Schreck, es ist doch so einer.
Doch nach langem hin und her hat sich herausgestellt,
es gibt einen Cousin auf dieser Welt.
Der hat zwei Kassetten geschickt,
die ganze Sache war etwas verzwick.
Der Kanada Otto hat die Panik ausgelöst,
doch nun sind die beiden Schwestern von ihren Ängsten erlöst.



Hans im Glück

Gerade an diesem Tag (Fahrt nach Röschitz)
wehten die lauen Winde so arg.
Der Schuster vom Querfeld kämpfte mit ihnen,
flugs, er war schon wieder wo drinnen.
Insgesamt war er 5 Mal verschwunden,
es waren schon ein paar Stunden.
Im Feuerwehrhaus, hinterm Busch, auf der Tankstelle,
im Gasthaus, zuletzt beim Edhofer, ließ er seine Winde zurück.
Der gute Hans war an dem Tag nicht gerade der „ Hans im Glück“.



**TRANSPORTE · ERDBAU · CONTAINERVERLEIH
RECYCLINGANLAGE**



Dürrer

Ges.m.b.H.

Sand und Schotter, Hydraulik-Schremmarbeiten
Bodendurchschlagsraketenarbeiten, Verleih von Maschinen

3033 Altlenzbach 28
3051 St. Christophen

Tel. 02774/63 70, Fax 02774/63 71
Tel. 02772/529 21

Gasthof
„Zum St. Christophorus“

Fam. Karl Schmözl
3051 ST. CHRISTOPHEN
Hauptplatz 23
Tel. 0 27 72/24 31

Montag+Dienstag Ruhetag



AUSPUFFANLAGEN



Inh. **Dürrer** Ges.m.b.H.

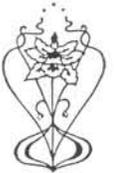
HANDEL u. SOFORTMONTAGE für alle
Fahrzeuge — auch für ältere Modelle

3033 ALTLENGBACH, Telefon 02774/2466, Telefax 02774/6371

MASSAGEFACHINSTITUT

Elisabeth

ELISABETH VEREN



3040 NEULENGBACH - HAINFELDER STRASSE 20
TEL. 02772/54340 FAX 02772/52009
MONTAG BIS FREITAG - TERMIN NACH VEREINBARUNG

FRANK
NEULENGBACH

3040 Neulengbach, Hauptplatz 58
02772/52329

MODEHAUS - WOHNSHOP

MITSCHITZ

3040 Neulengbach Tel. 02772/52450

Fotostudio
Karl Geiger

3040 Neulengbach, 76
Tel. 02772/52128

Glas Köstner

Alle Glasarbeiten, Bilderrahmen
Montage von Jalousien – Rolläden – Spiegel
Markiesen, Porzellan, Bleikristall
Neulengbach, Bahnstraße 177
Tel. 02772/53091, FAX 02772/54758

Wenn's ums Geld geht



SPARKASSE
NEULENGBACH

Wissen wie's geht

Sturzeis Transport

Ges. m. b. H.

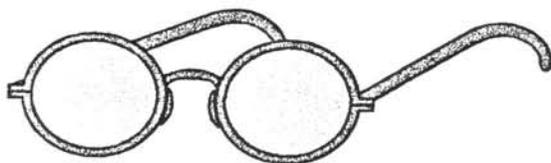
Sand und Schotter,
sämtl. Baggararbeiten

Schubertgasse 27
3051 St. Christophen
02772/54227

Die verlorene Brille !

Neulich gab's einen schlimmen Fall,
die Kameraden feierten einen Ball.
Die Nacht war lang, der Wein war schwer,
der Oberst findet seine Brille nicht mehr !
Wir suchen unter Tischen vorne und hinten,
irgendwo muß man sie doch finden !
Wir machen uns nun große Sorgen,
muß er neue kaufen oder welche borgen ?
Endlich wird man doch noch fündig,
doch die Sache ist hintergründig –

der Oberst meint, das sind nicht meine,
aber lieber die Falschen als gar keine !
Als tag's darauf, es war schon spät,
im Wirtshaus die Tür aufgeht.
Der Oberst kommt herein verlegen,
es hat sich folgendes begeben –
meine Frau betrachtete das Gläserpaar,
„es sind eh deine – schon 5 Jahr!“
Und die Moral von der Geschicht,
Gläser die man aufhat, sieht man nicht !



Der Feuerwehrball

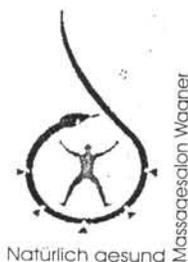
Der Feuerwehrball war wunderschön,
und Lose gab es viele.
Die Preisverteilung machte der Lois,
wunderbar mit gutem Ziele.
Doch als der 3te, 2te und 1te Platz war vergeben,
bemerkte er ganz schnell verlegen,
daß die Preise noch im Auto legen.
Schnell lief der Kommandant dann los,
um diese gleich zu holen.
Man merkte jedoch gleich das es nicht brennt,
denn da wäre er wirklich schneller g'rennt.
Zu guter letzt aber ging alles gut,
denn unsere Feuerwehr ist ja auf der Hut.

**Sport &
Fitness
Union
Neulengbach**

3040 Neulengbach, Schubertstr. 352
Tel. 02772/54351, FAX 54260
Öffnungszeiten: Mo – Fr 12 - 22 Uhr
Sa, So + Feiertag. 10 – 18 Uhr

Fachinstitut für Massagen
Naturheilkundliche Beratung

Ernestine Wagner



Oberndorf 16
3051 St. Christophen

Tel.: 02772/ 542 95

Klassische Massage, Wirbelsäulentherapie,
Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage,
Bindegewebsmassage, Segmentmassage,
Akupunkturmassage nach Penzel,
Laser- u. Elektropunktur,
Moxatherapie, Ohrkerzenbehandlung,
Aromatherapie, Farblichttherapie,
Bachblütenberatung

Die Weinversorgung fürs FF –Fest



Die FF St.Christophen,
hatte wieder einmal eine große Entscheidung getroffen.
Einen Heurigen sollte es geben,
dafür brauchen wir vergorenen Saft von den Reben.
Die bewährte Methode wurde wieder empfohlen,
wir müssen das Getränk aus dem Weinviertl holen.
Für diese Sache rundherum
gibt es ein bestimmtes Gremium.
Der Bus wurde vom Kommandant durchgecheckt,
damit er nicht auf der Strecke verreckt.
Vorsorglich wie er ist, daß ja nichts passiert,
wurden noch sämtliche Keilriemen mit Fett eingeschmiert.
„So, los geht’s“ das Fahrzeug ist nun gerichtet
und gleich darauf wurden die Anker gelichtet.
Sie sind fast klaglos bis nach Horn gefahren,
dort ist nun verreckt der alte Karren.
Es gab fast keinen Ausweg, doch Glück sollten sie haben,
heimgebracht hat das Wrack die FF Brand Laaben.
Nach beendeter Reparatur und vergangener Zeit
war man zur Abreise aufs neue bereit.
Die Fahrt war gelungen, das Team kam im Weinorte an,
wo es sogleich mit dem Verkosten begann.
Wein war genug da, es gab süßen und sauren,
die Wahl war groß, welchem schenken wir das Vertrauen?
Doch nach geraumer Zeit kam der Entschluß,
daß es ein herbes Tröpfchen sein muß.
Die Entscheidung fiel zwei zu acht,
das hatte den Querfeld Hans fuchtig gemacht.
Er war auf der Seite der Süßen,
nur so ein Tröpfchen kann man in Ruhe genießen.
Der Hans konnte nicht verstehen und war sehr betroffen,
es ist ja der gleiche Saure wie beim Schmölz in St.Christophen.
Doch lieber Freund Grübel, nimm es nicht so übel.
Laß dir Zeit beim Genießen,
vielleicht kaufen sie das nächste mal für Dich einen Süßen.

Uhrmachermeister und Juwelier

Friedrich Pfeffel

Spezialist für antike Uhren

3040 Neulengbach, Hauptplatz 12 Tel.

02772/52327

3142 Murstetten, Untere Hauptstraße 8 Tel.

u. FAX 02784/2496

O Korl

Silberhochzeitsfeier gabs im Hause Kern,
die Resi und der Korl haben sich schon seit 25 Jahren gern.
Die Resi bocht und kocht
Nur da Karl hot an Bledsinn gmocht.
Erm hots die Sicherung durchghaut
Zum Schrecken seiner Silberbraut.
6 Ehepaare haben sie eingeladen zum Schmaus
und jetzt is ka Strom do, nau wia schau ma denn do aus ?
Da Korl hots jo nur guat gmant mit seine Leut
Und hot glaubt er mocht eana a große Freud,
waun a fest einhatzt damit niemand friert,
nur das er über den Strom die Kontrolle verliert
an des hot er freilich net denkt
und hot an Heizkörper uman aundern aufgehängt.
Nur hot des sei Sicherung net ausghoitr
Es hot müaßn a Newagmau auf d Nocht no herhoitr,
denn am Mostn wor die Hauptsicherung im Eima
de hot der orme Teufl müaßen leima.
Korl oh Korl, was host du nur gmocht,
hätst scho glei deine Gäst um des schene Essen brocht.
Wa gscheiter gwesen die Gäst hättn a bißl gfrom
Und du stangast net in da Zeitung bei de Norrn.



Der neue Fußballverein

Unsere Jungs vom Verein
Wolln bei der Fußballweltmeisterschaft dabei sein.
Sie trainieren mit soviel Mühe und Fleiß,
sie wissen ohne Fleiß kein Preis.
Sie trainieren jeden Dienstag ganz ordentlich,
ist ja auch der ganze Einsatz erforderlich.
Es reißt sie hin und es reißt sie her,
denn die meisten Burschen sind auch bei der Feuerwehr.
Da müssen sie ja auch voll dabei sein,
am schönsten ist nachher das Feiern mit Bier und Wein.
Geht's Buama laßt's eich net in wos eini treibn,
es werts ewig im Fußball klane Hascherl bleiben.



Die mißglückte Baumpflanzung

Der Klemperl von der Neuzielgassen,
der wollt es sich net nehmen lassen.
Daß er in Markersdorf kann Bäume setzen auf jedem Feld
Und er glaubte auch nicht daß sein Plan ging g'fehlt.
Weil von Amt her soll er die Umwelt schützen
Drum wollt er die Gelegenheit benützen.
Um sich auf die 1. Stufen stellen
und die Grundbesitzer ein bisschen quälen.
Er hat glaubt es geht allen nach seinem Plan
und daß sich keiner stößt daran.
Wenn Bäume und Sträucher stehn am Ackerrand,
daß die Mährescher net fahrn können das wär' allerhand.
Er hat die Grundbesitzer nach Raibensee eingeladen
und wollte ihnen einreden sie werden haben keinen Schaden.
Er hat glaubt wenn er jedemzahl a Bier
dann san die Markersdorfer eh dafür.
Daß er durchsetzen kann seinen Willen
und sich dabei groß aufspielen.
Doch wie er rausschaut ins Gastzimmer beim Huber-Bauer
da überkommt ihm a leichter Schauer.
Weil aner den er absichtlich net hat eingeladen,
der war für ihm a großer Schaden.
Hätte er den ungebeten Besucher am liebsten heimgeschickt,
so ist auch das mißglückt.
Sein groß aufspielen is ihm dabei vergangen,
weil dann wären die anderen auch heimgegangen.
Drum hat er die Rechnung gemacht ohne Wirt
und das hat's ihm dann gstiert
Und wie von Nervosität sein Aschenbecher war voller Tschik
da hat er kennt heit hot er ka Glück.



Prestige

Fenster-Türen-Wintergärten

Fachbetrieb **VIT** Ges.m.b.H.
... mit dem Montageplus

Telefon Nr. 02772/55435
Telefax Nr. 02772/554355
Hauptstraße 132
A-3051 St. Christophen

VERSICHERUNGSBÜRO



Anton Rudolf

3100 St.Pölten, Mariazellerstr.52
Tel. 02742/70715, Fax 02742/70715/33

Privat: 3051 St.Christophen, Haagen 3
Tel. 02774/2433, Auto-Tel. 0663-894862

Nachbar in Not

Wenn die Zeit der Heurigen naht,
ist der Hansi nicht mehr fad.
Kellnern heißt das Zauberwort,
denn das bringt sie von Ort zu Ort.
Auch der Fritz kommt nun auf Touren,
hilft kein schimpfen und kein murren.
Glaubt er stets er muß der letzte sein,
doch seine Wirkung zeigt der Wein.
Und die Hansi denkt mit Graus,
wie bring den Nachbar ich nach Haus?
Doch zum Glück sind der Karl und der Bernd in der Nähe,
die jagen heute keine Rehe.
So wird nach der letzten Runde, in den Wagen,
die Hansi und der Fritz verladen.
Heimwärts geht's jetzt ganz rasch,
denn auf die Nachbarn ist Verlaß!

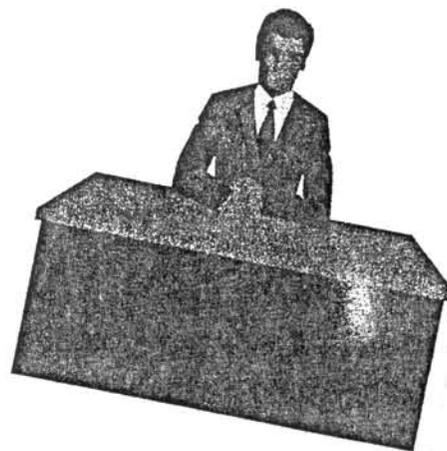
JOSEF SCHMIDT

Inspektor
3040 Neulengbach, Hauptplatz 27
Tel.: (02772) 52 4 34
Fax (02772) 55 2 60
3052 Innermanzing, Neustift 67
Tel.: (02774) 64 15

WIENER
STÄDTISCHE 
ALLGEMEINE VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT

A neuer „Sekretär“ muß her

Von Neulengbach der Burgermoaster,
er is selber bestimmt ka foaster.
Der hat in den „Griechischen Büchern“ gelesen,
daß es im Altertum is so gewesen,
daß ein Herrscher sprach laut und fein,
„Laßt beleibte Männer um mich sein“.
Das will der „Kurzi“ auch in Neulengbach probieren
Es tut ihm a net stiern
Daß er in seinem jugendlichen Schwung
Den Sekretär versetzt in die Buchhaltung.
Es is an sich weiters ka Malheur
Doch wo nehmen in Zukunft das Geld wir her.
Trotzdem wünschen unseren Reserveamtsräten wir daß sie lange leben und
bleiben gesund.
Und dem Finanzbudget der Gemeinde wünschen wir a glückliche Sterbestund.



ed

IHR PARTNER
FÜR SÄMTLICHE DRUCKSORTEN

EIGNER DRUCK

3040 Neulengbach, Postgasse 35
Telefon u. Telefax 02772/54259

Telefon u. Telefax 02772/54259

Der Hausmann

Herr und Frau St. ziehen aus,
die große Wohnung zahlt sich für sie nicht mehr aus.
Sie ziehen in das kleine Häuselein
und richten es sich gemütlich ein.
Beim Umzug ist dem Herrn St. was Schreckliches wiederfahren,
es passierte ihm beim Gulasch garen.
Er wollte ein braver Ehemann sein
und putzte alles ganz wunderbar fein.
Die Frau war nach St.Pölten gefahren,
so werkte er doch etwas unerfahren.
Beim Kochen und bei der Hausarbeit
aber es hat ihm Spaß gemacht und gefreut.
Nur hat er auf das Gulasch vergessen,
daß er am Herd gestellt hat, unterdessen.
Plötzlich durchfährt ihn der Schreck,
als er noch getratscht hat, am Hauseck.
Er rennt in die Küche um das Gulasch zu retten,
doch in dem Topf wor ka Spur mehr von ana Fettn.
Der Häfn wor anbrennt em dick,
der Hans hot noch dazua a riesen Glick,
denn es is ihm des Gulasch ins Gsicht gfohm,
er hot oba net den Überblick verlorn.
Mit dem Gulasch des Gsicht verschmiert,
hot er sich gaunz sche blamiert.
Do ist sei Frau grad noch Haus kumma,
er is ihr glei entgegen grennt mit seinem Kumma.
Sie hot glaubt, es trifft sie da Schlog, als sie erm sicht,
wia er do daher kummt mit lauter Bluat im Gsicht.
Er hot des aubrennte grausliche Gulasch daun mit dem Löffel gessn,
Fleischstückerl worn kane mehr drinn, de kaunst vergessen.
Er wollt jo nur seiner Frau zeigen wos er kaun,
nur das erm so fuxt, mit dem hot er net grechnet der orme Mann.



Schuld hat nur das Bett

Von St. Christophen ein „Langer Vertreter“,
der sehr tüchtig is, drum kennt ihn auch a jeder.
Er is in seinem Fach a richtiger Master,
doch leider schon a älterer Knaster.
Drum wenn ihm bei manchem Handel nachher s' Gwissen druckt,
das schlägt sich auf seine Bandscheiben zruck.
Denn wenn er aufsteht in der Fruah,
da setzen ihm de Abnützungerscheinungen zua.
Das bekommt besonders zu spüren seine Frau,
daß nimmer alles wie früher is, das weiß sie ganz genau.
Und wenn sie zruckdenkt wies früher war,
bemerkt sie den Unterschied, das is ganz klar.
Drum sagt sie auch „mei lieber Franz“,
so geht's net weiter mit deine Tanz.
Heimlich träumst noch von de Katzen,
doch daham redts die aus auf de Matratzen.
Drum is sie gefahren, das is ka Witz,
Matratzen kaufen zum Mitschitz.
Doch leider warn ihr de Matratzen zu teuer,
weil's Traktorgschäft ist zruckgonga heuer.
Sie fährt dann ohne Matratzen ham
und die Jugenderinnerungen bleibn a Tram.



Fröhlich sein

..... die Welt nur sehn, stets vergnügt durchs Leben gehen,
schmunzeln, sich von Herzen freun, herzlich lachen, fröhlich sein.

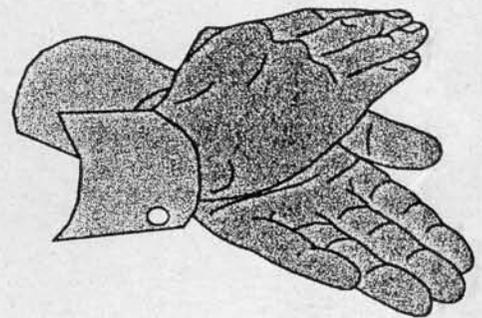
Buchen Sie bei Ihrem Reisebüro im Ort

Korrak Reisen

Böheimkirchen	Neulengbach/Haag
Tel. 027743/3229	Tel. 02772/523860

Der Bürgermeister oder „Der Hans der kann's!“

Einst dem Banker es nach Ruhm gelüftet
und so erfuhr er, wohl gerüstet,
daß im Falle es gelingt,
ein Platz im Parlamente, Ruhm und Ehre bringt.
Nun sucht er viele Leute zu erfassen
und sich überall oft sehn zu lassen.
Und der Mann von einer Bank
ward Bürgermeister Gott sei Dank.
Dann sprach feierlich der rüstge Knabe,
daß große Ziele er in Zukunft habe.
Mit Anstand und mit Güte wolle er regieren,
sich nicht in bösen Streitereien verlieren.
Ihn beschäftigt stark die Marktbelebung
und die Vision einer Stadterhebung.
Auf Altersheim und Tiefgarage mit Geschick,
wirft er seinen forschen Zukunftsblick.
Gutes Wasser und Kanal sind scharf beäugt,
weil dies sicher Wählerstimmen zeugt.
Und überhaupt sucht er als Stratege
nach Kräften immer wieder neue Wege.
So muß er viel und lange überlegen,
wie die BBL zum Schultercliffe zu bewegen,
denn die Zukunft bringt damit mehr Ruh
und eine „Absolute“ noch dazu.
Oft die besten Wünsche, das steht fest,
sind jene, die man unterläßt:
„Geändert muß er werden, daß ihrs wißt,
der Raiffeisenpark so wie er ist!“
Doch mit diesem Wunsche fiel er auf die Nas'
und sprach verwundert: „Ja gibt's denn das?“
Merke lieber Hans, auch ein Professor,
machts manchmal schlechter und nicht besser.
Neulengbach ist des Wienerwaldes Schatz,
1000 Jahre feiert bald der Platz,
das heißt mit klaren Worten,
es gibt viel Kunst in allen Sorten.
Dem Bürgermeister ist dies nicht geheuer:
„Soviel Aufwand wird sehr teuer!“
Stets hektisch er auf Band diktiert
Infos, Protokolle, Briefe ungerührt.
Auch ein Handy hat er angeschafft,
dies verleiht im Einfluß und auch Kraft.



Manchmal aber, nicht so munter,
geht Hans in seinen Pflichten unter.
Doch immer wieder ist er oben auf,
er leistet viel, ist stolz darauf.
Indessen Bälle, Politik, Gemeinderat
und viele Wirtshausrunden aller Art,
Jubiläen, Feiern und dergleichen mehr
liebt unser Bürgermeister sehr!
Jetzt kennt den Bürgermeister jeder,
mehr braucht es nicht aus meiner Feder!

Schlußwort

Wir hoffen, wir sind niemanden zu nahe getreten.

Wenn ja, wird um Entschuldigung gebeten.

Man muß alles von der positiven Seite sehen.

*Wir wünschen uns, daß sie uns in den nächsten 2 Jahren
wieder nette Anekdoten zum Schreiben geben.*

